

Lieber Weckrufler,

wir möchten uns bei allen engagierten Mitgliedern und Unterstützern bedanken, die an diesem heißen Wochenende nach Essen angereist sind und uns so großartig unterstützt haben. Leider ist unser Versuch, unsere AfD zu retten, nicht erfolgreich gewesen.

Drei Dinge haben sich grundlegend verändert und zwingen uns zu einer neuen Bewertung:

1.

1. Wir haben auf diesem Parteitag einen Ungeist erlebt, den wir aus den Gründungstagen unserer Partei nicht gewohnt waren. Wir haben erleben müssen, wie die Rede von Bernd Lucke immer wieder im Stile der Antifa von Buhrufen und Pfiffen unterbrochen wurde. Wir haben teilweise Hass erlebt, den wir nie für möglich gehalten hätten. Die Umgangsformen, die wir bislang nur aus den sozialen Netzwerken gekannt haben, haben wir jetzt in ihrer ganzen Destruktivität auf dem Parteitag selbst erleben müssen. Unter solchen Umständen sind sachlicher Meinungs austausch und fruchtbringende Zusammenarbeit nicht möglich.
2. Die AfD ist auf dem Weg zu einer reinen Protestpartei, die „Systemkritik“ betreiben will (so Adam und Pretzell, jeweils stürmisch beklatscht). Wer den frenetischen, manchmal johlenden Zuspruch der klaren Mehrheit der 3500 Parteitagsbesucher ernten wollte, musste nur wenige Worte in den Saal schleudern: „Gegen Berufspolitiker“, „gegen die EU“, „gegen TTIP“, „gegen Amerika“, „für Russland“, „gegen ‚Genderwahn‘“, „gegen Zuwanderung“, „gegen das Geldsystem“, „gegen den Islam“ und gegen den Weckruf natürlich auch. Pretzell erklärte die AfD flugs auch zu einer Pegida-Partei und bekam dafür kräftigen Applaus. Dass sich die guten und sachlichen Vorarbeiten der Fachausschüsse gegen solche Stimmungen durchsetzen werden, wenn im November ein Mitgliederparteitag das Parteiprogramm beschließt, ist sehr ungewiss.

3. In dem neuen Bundesvorstand sind unter anderem

Frauke Petry (Vorsitzende)
Jörg Meuthen (Vorsitzender)

Alexander Gauland (stellvertretender Sprecher)
Beatrix von Storch (stellvertretende Sprecherin)
Albrecht Glaser (stellvertretender Sprecher)

Klaus Fohrmann (Bundesschatzmeister)
Bodo Suhren (stellvertretender Bundesschatzmeister)

Julian Flak (Beisitzer)
Paul Hampel (Beisitzer)
Alice Weidel (Beisitzerin)
André Poggenburg (Beisitzer)

Dirk Driesang (Beisitzer)
Georg Pazderski (Beisitzer)

Die wenigen verbliebenen „bürgerliche Aushängeschilder“ sind hoffnungslos in der Minderheit und dürften schnell desillusioniert werden.

Damit hat dieser AfD-Parteitag insgesamt eine grundlegende Änderung der Lage gebracht. Es fällt schwer, die AfD jetzt noch gegen Vorwürfe des Rechtspopulismus in Schutz zu nehmen – sowohl personell als auch inhaltlich.

Insbesondere das „Grußwort“ von Marcus Pretzell, das in demagogischer Weise niedere Instinkte bedient hat und von der Mehrheit des Parteitages mit großem Gejohle gefeiert wurde, hat klar gemacht, dass die neue Richtung der AfD nicht der Fortbestand einer kompetenten, konstruktiven, konservativ-liberalen Alternative, sondern die einer populistischen rechten Sammlungsbewegung sein wird.

Viele Mitglieder, mit denen wir gestern Abend gesprochen haben, waren entsetzt von dem Klima des Parteitages. Sehr viele haben sich entschieden, den heutigen zweiten Tag gar nicht mehr mitzumachen. Viele haben ihren Parteiaustritt angekündigt oder denken darüber nach oder haben diesen noch in der vergangenen Nacht vollzogen. Wir möchten aber an alle, die noch in der Partei sind, appellieren, noch ein paar Tage zu warten, damit wir ggf. gemeinsam handeln können.

Am Freitagabend haben viele Weckrufler an der Veranstaltung in der „Dampfe“ in Essen teilgenommen. Hier haben wir noch einmal den großartigen Geist, das Gemeinschaftsgefühl und die Aufbruchsstimmung aus der Gründungsphase der AfD erleben dürfen. Die Ziele, Aufgaben und Herausforderungen bestehen fort. An der politischen Situation in Deutschland hat sich nichts zum Besseren gewendet, im Gegenteil. Unser Land bedarf mehr denn je einer politischen Kraft, der es nicht genügt, als Protestpartei zu agieren, sondern echte Gegenentwürfe zur gescheiterten Politik der etablierten Parteien zu formulieren.

Viele von uns fragen sich und diskutieren, wie es jetzt weitergehen soll. Wir wollen schnell handeln, aber auch keine überstürzten Beschlüsse fassen. Vor allem wollen wir auch wissen, wie Sie die Situation einschätzen. Dazu bereiten wir eine Online-Umfrage unter den Unterstützern des Weckrufs vor.

Im Wesentlichen gibt es vermutlich drei Optionen:

1.
 1. **Aus der AfD austreten und sich damit abfinden, dass wir gescheitert sind.**
 2. **Aus der AfD austreten (möglichst gleichzeitig in einer koordinierten Aktion) und die Partei mit neu errichteten (D. h. Neugründung auf der Basis der gültigen AfD-Programmatik).**
 3. **In der AfD zu „überwintern“, bis sich der Wind vielleicht dreht und politische Arbeit im Rahmen des Weckrufs zu machen.**

Die Online-Umfrage wird voraussichtlich bis Montagabend fertig sein. Wir senden Ihnen dann sofort eine Mail mit einem Abstimmungslink. Bitte nehmen Sie schnell an der Abstimmung teil, damit wir Ihre Meinung erfahren.

Grundsätzlich empfehlen wir ein koordiniertes Vorgehen. Wenn Sie allerdings zu denjenigen gehören, die auf jeden Fall Ihren Austritt aus der AfD erklären wollen oder dies bereits getan haben, dann bitten wir Sie um eine entsprechende Mitteilung, die Sie ebenfalls mit dem Abstimmungslink machen können.

Wie auch immer Sie sich hinsichtlich der AfD entscheiden - bitte bleiben Sie dem

Weckruf erhalten.

Wir alle haben eine Partei gegründet, weil wir mit den politischen Umständen in unserem Lande unzufrieden waren und uns von den Altparteien nicht mehr vertreten fühlte. Für viele ist nun auch die AfD keine Alternative mehr. Das Geschäft der Altparteien, einen lästigen Konkurrenten auszuschalten, wurde von der Mehrheit der eigenen Mitglieder besorgt.

Dennoch haben wir gestern viel Hoffnung bei den Weckruflern erlebt, viel von der Begeisterung und dem unbedingten Wunsche, unser Land politisch zu gestalten. Lassen Sie uns versuchen, diese Begeisterung zu erhalten. Vielleicht können wir uns dann voller Hoffnung daran machen, die Geschicke dieses Landes wieder zu den unsrigen zu machen.

Herzliche Grüße

Ihr Weckruf2015-Team